

80 JAHRE KRIEGSENDE

WAS GESCHAH 1945 IN DETTELBACH?

VERGANGENES ENTDECKEN

In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg durch die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht gegenüber den vier alliierten Siegermächten: Großbritannien, Frankreich, der Sowjetunion und den USA.

Nach Dettelbach kamen die ersten Amerikaner bereits im April 1945 und nahmen die Stadt ein. Die Geschehnisse in Dettelbach, so wie sie Zeitzeugen wahrgenommen haben, wurde bereits ausführlich von Ludwig Nagel und Max Stöcklein im Rahmen der Dettelbacher Geschichtsblätter festgehalten. Auch Hermann Kleinhenz hat in seinen Aufzeichnungen die Geschehnisse in Dettelbach behandelt.

Am 23. Februar 1945 wurden Kitzingen und der Bahnhof in Würzburg bombardiert. In der Nacht des 23. März 1945 fand der Bombenangriff auf Würzburg statt, wobei das Licht der Flammen bis nach Dettelbach zu sehen war. Bei einer Truppenverladung der deutschen Wehrmacht griffen am 1 April 1945 Tiefflieger Dettelbach-Bahnhof an.

Die Front rückte immer näher. In Dettelbach wurden hölzerne Panzersperren durch Volkssturm und Wehrmacht in der Bamberger Straße (damals Adolf-Hitler-Straße), der Brücker Straße (heute Schweinfurter Straße) und in der Würzburger Straße errichtet. Das Holz dafür wurde im Dettelbacher Stadtwald geschlagen. Aus der Parteistelle in Kitzingen kam am 4. April 1945 die Anweisung, die Stadt soll verteidigt und müsse geräumt werden. Die Dettelbacher Bürger flohen mit gepackten Handwägen in die umliegenden Dörfer, einige suchten in Hohlwegen, Kellern oder Eiskellern Schutz. In der Hirtengasse soll ein deutscher Panzer zur Verteidigung gestanden haben. Wer arbeiten konnte, musste beim Ausheben der Gräben für die Panzersperren mithelfen.

Am 6. April 1945 kamen die amerikanischen Truppen Dettelbach immer näher. Das Postamt erreichte die Nachricht, dass gegen Mittag eine große Anzahl amerikanischer Panzer Schernau in Richtung Seligenstadt durchquert hätten. Aus Effeldorf kommend, trafen amerikanische Soldaten zu Fuß in Bibergau ein. In Euerfeld wurden beim Einmarsch amerikanischer Panzer zwei Ortsbewohner getötet. Die in Dettelbach stationierte Wehrmacht zog sich in Richtung Schwarzach zurück, wobei sie die Mainbrücke hinter sich sprengten. Die errichteten Panzersperren wurden mit Hilfe der Dettelbacher Frauen wieder abgebaut. Postamtslei-

Alle Folgen finden Sie auf unserer Homepage www.dettelbach.de unter der Rubrik Vergangenes Entdecken



ter Eduard Menth berichtet: „Durch die Tatkraft der Frauen waren die Gräben der Sperren in kurzer Zeit wieder aufgefüllt und die eingerammten Baumstämme entfernt. Die anwesenden SA-Männer (ohne Uniform) hatten nichts mehr zu sagen. [...] Die SA-Männer wollten sich noch einmal wichtig machen und verteilten die Baustämme an Bekannte. Dies war die letzte Amtshandlung der NS-Stadträte.“

Die ersten Amerikanischen Truppen trafen am Abend des 6. April 1945 um ca. 18:30 Uhr ein. Der seit 1942 kommissarisch als Bürgermeister fungierende Verwaltungsoberinspektor Lorenz Wolf ging ihnen in der Würzburger Straße mit weißer Fahne entgegen. „Er musste mit seinem Kopf für Ruhe und Ordnung bürgen“ und erklärte, dass kein Widerstand geleistet werde und die deutschen Soldaten aus Dettelbach abgezogen seien.

Am 7. April 1945 rückten amerikanische Bodentruppen mit Panzern in Dettelbach ein und übernahmen die Stadt. Emerich Knötgen, der 1933 sein Amt als erster Bürgermeister niederlegen musste, wurde von den Amerikanern wieder ins Bürgermeisteramt eingesetzt.

Julia Müller-Halbleib M.A.

Dettelbacher Geschichtsblätter Nrn. 73-75, 227 und 228.

*Stadtarchiv Dettelbach Sammlung HK-09; Aufzeichnungen von Hermann Kleinhenz.
www.lpb-bw.de/kriegsende*